

Mittelsächsische LinksWorte

17. MÄRZ 2021

Nr. 160

15. JAHRGANG



DIE LINKE hat ein neues weibliches Führungs-Duo. Auf einem Digitalparteitag am 26. und 27. Februar wurden **JANINE WISSLER** und **SUSANNE HENNIG-WELLSOW** (auf unserem Bild von links) zu Parteivorsitzenden gewählt. Gewählt wurde auch ein neuer Parteivorstand. Der Parteitag beschloss einen Leitantrag unter dem Motto „Wie wir gerecht aus der Krise kommen - Mit einem sozialen, friedlichen und ökologischen Systemwechsel“. Wir berichten über die Ergebnisse des Digitalparteitages.

DIE DREI TITELTHEMEN DIESER AUSGABE:

1. BERICHTET:

DIE LINKE MIT NEUER FÜHRUNG AUF DEM WEG ZU DEN BUNDESTAGSWAHLEN

2. INFORMIERT:

DIE LINKSFRAKTION ZUR SITZUNG DES KREISTAGES IM DEZEMBER VERGANGENEN JAHRES

3. ZUSAMMENGEFASST:

DIE ARBEIT DES TEAMS UM UNSERE LANDTAGSABGEORDNETE UND KREISVORSITZENDE

- 2 editorial & kommentiert
- 3 kolumne & webseite kreisverband aktuell
- 4/5 **titelthema 1: bundesparteitag und bundestagswahlkampf**
- 6/7 **titelthema 2: ergebnisse der sitzung des kreistages vom dezember (teil -2-)**
- 8/9 **titelthema 3: das team „tändler-walenta“**
- 10 **unsere serie zur politischen bildung: beitrag -65-: pandemie, globalisierung und klimawandel**
- 11 kreisvorstand & glückwünsche & jahrestage
- 12 termine & querbeet & trauer

Erscheinungstag der nächsten gedruckten Ausgabe der „Mittelsächsischen LinksWorte“ ist Mittwoch, der 14. April 2021. **Redaktionsschluss** ist am Mittwoch, dem 07. April. Unsere Leser bitten wir darum, für den Druck und die Auslieferung der „Mittelsächsischen LinksWorte“ an die Ortsverbände der LINKEN und die Bürgerbüros der LINKEN im Landkreis Mittelsachsen zu spenden.

Spendenempfehlung: 12,00 Euro als Jahresbeitrag. Geldspenden unter Angabe des Verwendungszwecks „Spende für LinksWorte“ sind auch unter folgender Bankverbindung möglich:

DIE LINKE. Mittelsachsen

Sparkasse Mittelsachsen

IBAN: DE 87 8705 2000 3115 0282 10

BIC: WELADED1FGX

Kritische und polemische Zuschriften sind von der Redaktion ausdrücklich erwünscht. Bei Veröffentlichung bringen sie jedoch nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion zum Ausdruck.

Impressum

Herausgeber:



KREISVORSTAND MITTELSACHSEN

Postanschrift der Redaktion:

Kreisgeschäftsstelle der LINKEN
Redaktion „LinksWorte“
09599 Freiberg, Lange Straße 34
Telefon: 0 37 31 - 2 22 56
Telefax: 0 37 31 - 20 21 40
e-mail: hans.weiske@dielinke-mittelsachsen.de

Redaktion: Ruth Fritzsche, Achim Grunke, Gottfried Jubelt, Kati Voigt, Hans Weiske (verantw. i.S.d.P.)

Layout und Satz: A • Bi • Te
Agentur für Bild und Text Dr. Hans Weiske
Birkenstraße 23 b
09557 Flöha/OT Falkenau

Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Internet: Die „LinksWorte“ kann man über die Webseite des Kreisverbandes der LINKEN aufrufen. Durch einen Klick kann man dort neben der jeweils aktuellen Ausgabe ein Gesamtarchiv mit allen seit November 2006 erschienen Ausgaben der „LinksWorte“ öffnen.

aus der redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie hat die Welt und Deutschland weiter fest im Griff. Auch im Verlauf des Monats März wird sich daran kaum etwas ändern. Aber immerhin macht sich leise Hoffnung breit, dass wir im weiteren Jahresverlauf schrittweise zur Normalität zurückkehren. DIE LINKE hat auf ihrem Digitalparteitag Ende Februar eine neue Führungsmannschaft gewählt und einen Leitantrag unter dem Motto „Wie wir gerecht aus der Krise kommen - Mit einem sozialen, friedlichen und ökologischen Systemwechsel“ beschlossen. Künftig steht erst zum zweiten Mal nach den Grünen in der deutschen Parteienlandschaft ein weibliches Führungs-Duo an der Spitze. Janine Wissler und Susanne Hennig-Wellsow haben bereits in den ersten Tagen deutlich gemacht, dass sie im Interesse der Partei harmonisch zusammenarbeiten wollen. Wir gehen in unserer Kolumne auf Seite -3- und im Titelthema -1- auf den Verlauf und die Ergebnisse des Bundesparteitages ein. Die beiden bisherigen Vorsitzenden Katja Kipping und Bernd Riexinger haben als eine ihrer letzten „Amtshandlungen“ am 8. Februar den ersten Entwurf des Wahlprogramms zur Bundestagswahl 2021 vorgestellt. Es wird in den kommenden Wochen in der Mitgliedschaft diskutiert. Die Ergebnisse der Debatte werden in den Leitantrag für den Bundesparteitag am 19. und 20. Juni einfließen, auf welchem das Wahlprogramm verabschiedet wird. Wir informieren - ebenfalls im Titelthema -1- - über die sechs inhaltlichen Schwerpunkte der Diskussion zum Wahlprogramm. Der Kreisvorstand hat auf seiner digitalen Sitzung am 24. Februar über die Vorbereitung der Kreiswahlversammlung am 27. März in Hartha beraten. Dabei wurde der Landesvorsitzende Stefan Hartmann als Wahlkreisbewerber für den Bundestagswahlkreis 161 nominiert. Der Fraktionsvorsitzende Gottfried Jubelt schließt im Titelthema -2- seine Informationen über die Sitzung des mittelsächsischen Kreistages vom Dezember des vergangenen Jahres ab. In unserer März-Ausgabe werden wir im Vorfeld der nächsten Kreistagssitzung am 24. März aus der Sicht der Kreistagsfraktion der LINKEN über die Beratungen in den Ausschüssen informieren. Einen festen Platz in unserem Blatt haben inzwischen die Informationen aus dem „Team Tändler-Walenta“ gefunden. Sie sind im Titelthema -3- auf Seite -8- zusammengefasst. Im Mittelpunkt unseres heutigen Beitrages in der Serie zur politischen Information und Bildung sollte eigentlich der 150. Geburtstag von Rosa Luxemburg am 5. März stehen. Aufgrund der Vielzahl der Veröffentlichungen hat sich Achim Grunke entschieden, der Frage nachzugehen, welchen Einfluss Globalisierung und Klimawandel auf die Pandemie ausüben. Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir eine anregende und interessante Lektüre.

nominierungsveranstaltung mit knappem ausgang

Am 6. März fand die Nominierungsveranstaltung des Direktbewerbers für den Bundestagswahlkreis 163 (Chemnitzer Umland - Erzgebirgskreis II) statt. In diesem Wahlkreis sind Regionen aus dem Erzgebirgskreis sowie den Landkreisen Mittelsachsen und Zwickau zusammengefasst (siehe dazu auch unseren Beitrag auf Seite -9-). Genosse **DIETER ERLER** aus Rochlitz, Mitglied des Kreisvorstandes, kommentiert diese Veranstaltung. Dieter Erler koordiniert im kreislichen Wahlstab zur Vorbereitung der Bundestagswahl die Zusammenarbeit der beiden Bundestagswahlkreise auf dem Gebiet des Landkreises Mittelsachsen.

Am vergangenen Samstag nahm ich gemeinsam mit 15 weiteren Mitgliedern des Ortsverbandes Rochlitz/Geringswalde an der Kreiswahlversammlung im Bundestagswahlkreis 163 in der Sachsenlandhalle Glauchau teil. Bereits am Eingang der Halle gab es für uns ein schönes Erlebnis, denn wir trafen unseren langjährigen Mitstreiter und ehemaligen Bundestagsabgeordneten Jörn Wunderlich, der viele Jahre sein Bürgerbüro in Rochlitz betrieb, welches wir als Ortsverband aktiv nutzen konnten. Ihm geht es gut und er ist gesund. Jörn engagiert sich politisch als Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Stadtrat von Limbach-Oberfrohna. Für uns alle war es seit langem wieder eine Versammlung, wo wir bekannte Genossinnen und Genossen aus anderen Ortsverbänden trafen und Gedanken austauschen konnten. Zur Wahlversammlung stellten sich Genosse Sebast-



Sebastian Bernhardt während seiner Bewerbungsrede

an Bernhardt aus Hohenstein-Ernstthal und Maik Werner, ein parteiloser Bewerber aus Langenbernsbach vor. Genosse Sebastian Bernhardt arbeitet in einem Steuerbüro und ist Vorsitzender des Ortsverbandes Hohenstein-Ernstthal. Mike Werner betreibt sehr engagiert eine Rinderzucht und setzt sich stark für das Tierwohl und den Naturschutz in der Region Zwickau ein. Nachdem sich beide den Anwesenden vorgestellt hatten gab es zu jedem Bewerber noch jeweils drei Fürsprachen. Bei der Wahl setzte sich Sebastian Bernhardt mit der knappen Mehrheit von 30 Stimmen durch, für Maik Werner votierten 27 Genossinnen und Genossen. Somit ist Sebastian Bernhardt nun unser Direktkandidat im Bundestagswahlkreis 163. Ich persönlich finde es eine gute Wahl. Sebastian tritt selbstsicher auf, hat umfangreiche Kenntnisse auf dem Gebiet des Steuerrecht und Erfahrungen im Umgang mit Menschen.

auf seite - drei -
- immer konsequent links -

unser monatlicher
aktueller meinungsbeitrag

von HANS WEISKE

Bekanntlich sollte die erste Tagung des Siebenten Parteitagess der LINKEN bereits im Juni des vergangenen Jahres stattfinden. Jetzt wurde daraus ein zweitägiger Digitalparteitag. Er hatte - so verlautet es zumindest auf der Webseite - zwei Hauptaufgaben: Erstens die Beratung und Beschlussfassung über den Leitantrag „Wie wir gerecht aus der Krise kommen - Mit einem sozialen, friedlichen und ökologischen Systemwechsel“ und zweitens die Wahl eines neuen Parteivorstandes.

Ich habe mich in den vergangenen Tagen gründlich mit der Reaktion der Medien auf den Parteitag beschäftigt. Dabei habe ich feststellen müssen, dass es auf den ziemlich umfangreichen Leitantrag, somit einem der angeblich beiden „Mittelpunkte“ des Parteitagess keinerlei Pressereaktion gab, ich habe zumindest nichts gefunden. Interessant auch, dass in der auf der Webseite der LINKEN veröffentlichten Fassung des am 26. Februar 2021 beschlossenen Dokumentes noch von „den Bundestagswahlen des nächsten Jahres“ die Rede ist. Ich behaupte: nach diesem Leitantrag kräht in den kommenden Wochen und Monaten kein Hahn. Seine Erarbeitung scheint verschenkte Liebesmühe von „Leitlinien-Freaks“ zu sein. Zumal Katja Kipping und Bernd Riexinger bereits am 8. Februar - mithin vor dem Parteitag - einen ersten Entwurf des Bundestagswahlprogramms der LINKEN „Zeit zu handeln - für soziale Sicherheit, Frieden und Klimagerechtigkeit“ als Grundlage für eine breite innerparteiliche Debatte in den kommenden Monaten vorgestellt haben.

Wie reagierten die Medien auf den Parteitag? Das Spektrum reicht von wohlwollend bis gehässig. Inhaltlich bezog man sich zumeist auf die Vorstellungsreden von Janine Wissler und Susanne Hennig-Wellsow, unserer neuen, rein weiblichen Doppelspitze. Und je nach dem politischen Standort der Journalisten wurden entweder die Aufrufe der beiden zu Geschlossenheit und neuem Mut für das Wahljahr oder die unterschiedlichen Akzente, welche sie setzten, hervorgehoben. Letzteres bezieht sich vor allem auf die Haltung von Janine Wissler und Susanne Hennig-Wellsow zum „Zwiespalt - man kann es auch Spannungsfeld nennen - zwischen Regieren und Opponieren, zwischen dem Anspruch, aktuell Gesellschaft zu gestalten und dem auf Systemänderung“ (Wolfgang Hübner im „nd“ vom 1. März). Der „Spiegel“ verkürzte mit folgenden Worten „Links und laut: Die eine war Trotzkin, die andere Leistungssportlerin. ... Sie wollen ihre Partei auf Regierungskurs bringen.“ Die „Süddeutsche Zeitung“ titelt über den Parteitag „Zwischen Revolution und Regieren“.

Als ein weiterer „Knackpunkt“ wird in der Presse die unterschiedliche Haltung innerhalb der LINKEN zur Nato und zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr ausgemacht. Die Mehrheit der Delegierten warnte vor einer Aufweichung der friedenspolitischen Positionen der Partei. Es gab aber auch Stimmen, die ein Festhalten des Parteitagess an alten Dogmen und eine Ablehnung einer modernen Außen- und Sicherheitspolitik kritisierten. Als ein Beleg dafür diente ihnen die Niederlage von Matthias Höhn gegen Tobias Pflüger in der Stichwahl zum stellvertretenden Parteivorsitzenden.

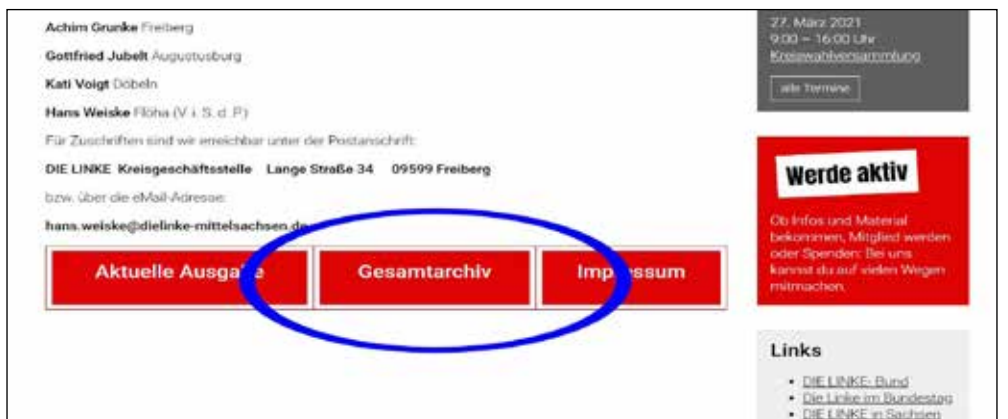
die webseite unseres kreisverbandes wird erwachsen !



HANS-JÜRGEN KÜHN, der Vorsitzende des Ortsverbandes Flöha, hat die Umstellung unserer Webseite vom Content Management System TYPO3 auf WordPress erfolgreich abgeschlossen. Unser Tipp: die Webseite entweder über die Google-Suche durch Eingabe von „die linke mittelsachsen“ oder über <https://dielinke-mittelsachsen.de> aufrufen und der Favoritenleiste (Lesezeichenleiste) des verwendeten Webbrowsers hinzufügen. So hat man jederzeit unsere Webseite zur Verfügung und kann sich auf der Startseite über die neuesten Beiträge, aktuelle Termine und vieles andere informieren. Über Links kann man direkt auf die Webseiten der Bundes- und Landespartei, aber auch der Kreistagsfraktion browsen. Über das Menü „Partei“ können die Webseiten der Ortsverbände aufgerufen werden, die durch Benutzer gepflegt werden können. Bisher sind zehn Benutzer registriert, die eigene Beiträge in die Webseite einpflegen können. Weitere Benutzer richtet Hans-Jürgen Kühn gern ein. Anträge dazu können über seine E-Mail-Adresse hansjuergenkuehn@t-online.de gestellt werden. Auf der Startseite kann man direkt die aktuelle Ausgabe der „Linksworte“ aufrufen, über den Button „Mittelsächsische Linksworte“ gelangt man direkt zum Gesamtarchiv.



So sah sie aus, die vorletzte Ausgabe der „Freiberger Linksworte“ im alten Format DIN A 5 und mit einem Layout, basierend auf dem Textverarbeitungsprogramm Word for Windows 2003, ergänzt durch Schere und Klebestift. Sie erschien am 5. September 2006 und machte - rot hervorgehoben - auf den „scharfen Start“ in neuem Format und neuem Outfit im November des 2006 aufmerksam, seither basierend auf immer weiter entwickelten Versionen des professionellen Layout- und Satzprogramm Adobe InDesign für Desktop-Publishing. Folgerichtig trug die erste Ausgabe im neuen Outfit die Nummer 233 und gehörte zum 17. Jahrgang. Ihr folgten noch zehn Ausgaben der Freiberger Linksworte bis zur Nummer 242. Die folgenden neun Ausgaben bis Mai 2008 firmierten als „Döbelner, Freiberger, Mittweidaer Linksworte“, begannen aber mit zwei „neuen Einsen“ bei Heftnummer und Jahrgang. Und auch da sind wir bereits wieder bei Nr. 160 und dem 15. Jahrgang angelangt. Noch ein Hinweis zum unten hervorgehobenen Link zum „Gesamtarchiv“. Hier findet man alle seit November 2006 erschienenen digitalen Ausgaben unserer Zeitung.



Es ist etwas in Bewegung gekommen bei der LINKEN. Auf dem Digitalparteitag wurde ein neues, weibliches Führungsduo gewählt, welches sich einen „neuen Aufbruch“ auf die Fahnen geschrieben hat. Mit der Veröffentlichung des ersten Entwurfs des Wahlprogramms zu den Bundestagswahlen - noch vorgestellt vom „alten“ Führungsduo Kipping-Riexinger - ist der Blick bereits auf den Wahlkampf gerichtet. Leider weiß keiner genau, wie es mit der Corona-Pandemie weitergeht und welche Auswirkungen das auf die Debatte des Wahlprogramms und auf den im Juni vorgesehenen Wahlparteitag haben wird. Auf dem Weg dahin ist im April eine Kreisvorsitzenden- und Aktionskonferenz als Präsenzveranstaltung, allerdings mit nur 100 Teilnehmern, in Leipzig vorgesehen. Wir gehen in unserem ersten Titelthema auf die Schwerpunkte der kommenden Wochen ein. An dieser Stelle auch der Hinweis auf den Kommentar und die Kolumne auf den Seiten -2- und -3- sowie den Blick auf die Kreiswahlversammlung auf Seite -9-.

unser neues führungsduo startet mit vollen segeln

Mitgliederbrief und Video-Meeting unmittelbar nach der Wahl

Wir sind angetreten, um das Land zu verändern. Wir wollen zusammen für einen Politikwechsel kämpfen, der allen Menschen ein gutes und sicheres Leben garantiert. Die Corona-Pandemie zeigt uns jeden Tag aufs Neue, wie ungerecht es hier zugeht. Während für die einen wie die Lufthansa Milliarden in Bewegung gesetzt werden können, bekommen Soloselbstständige, Einzelhändler*innen und Kulturschaffende allenfalls Spottbeträge oder warten noch immer auf ihre Hilfen.

Der Bundesparteitag am vergangenen Samstag war ein Schritt in eine neue Zeit. Jetzt geht es darum, diesen Aufbruch in eine neue Dynamik zu verwandeln. Lasst uns zusammen losgehen und das Land verändern! Darum geht es uns. Wir haben nicht nur einen neuen Parteivorstand gewählt und einen starken Leitantrag verabschiedet, sondern wir haben auch Mut geschöpft. Wir streiten alle für eine Umverteilung des Reichtums von oben nach unten, für bezahlbaren Wohnraum, für ein funktionierendes Gesundheitssystem, für gute Löhne, für Klimagerechtigkeit und eine friedliche Außenpolitik. Wir streiten dafür, dass niemand in diesem Land mehr Angst davor haben muss, anders zu sein. Deswegen gehen wir jetzt zusammen los.

Mit solidarischen Grüßen

SUSANNE HENNIG-WELLSOW und JANINE WISSLER



nach Redaktionsschluss

Am 10. März 2021 lief die Frist für die Briefwahl zur Bestätigung der Wahl des Vorstandes auf dem ersten Online-Bundesparteitag der Partei DIE LINKE aus. Das Ergebnis der Stimmauszählung lautet: Der gewählte Vorstand wurde vollständig und mit großer Mehrheit bestätigt. Damit wird DIE LINKE als einzige Partei im deutschen Bundestag von zwei Frauen geführt. Mehr als die Hälfte der Mitglieder des neuen Parteivorstandes sind neu in diesem Gremium.

Gastbeitrag im „neuen deutschland“ vom 9. März

Kurz und prägnant fassen Susanne Hennig-Wellsow und Janine Wissler die Schwerpunkte des angestrebten neuen linken Aufbruchs - radikal und realistisch zugleich - im Wahljahr 2021 zusammen. Dabei betonen sie, dass es der Auftrag der LINKEN ist, nicht nur das Richtige zu sagen, sondern auch auszustrahlen, dass und wie man es durchsetzen kann.

Der Beitrag kann auf der Internet-Seite des neuen deutschland nachgelesen werden.



beginn der debatte zum bundestags-wahlprogramm

Der erste Entwurf des Bundestags-Wahlprogramms wurde durch Katja Kipping und Bernd Riexinger am 8. Februar im „Karl-Liebknecht-Haus“ der Presse vorgestellt. Es umfasst 144 Seiten und lässt faktisch kein Thema der Politik aus. Auf der Webseite der Partei ist es am Bildschirm nachzulesen oder kann auch heruntergeladen werden.



In den kommenden Wochen wird der Entwurf in der Mitgliedschaft diskutiert - in diesem Jahr digital. Dazu wird zu sechs Online-Konferenzen (digitalen „Ratschlägen“) eingeladen, die zu folgenden Themen und Terminen stattfinden:

- Klima 20. März, 11 bis 15 Uhr
- Mieten 21. März, 11 bis 15 Uhr
- Sozialstaat der Zukunft 21. März, 11 bis 15 Uhr
- Frieden und Abrüstung 27. März, 11 bis 15 Uhr
- Arbeit - Wirtschaft - Mitbestimmung 28. März, 11 bis 15 Uhr
- Gesundheit und Pflege 28. März, 11 bis 15 Uhr

Wie geht es dann weiter? Die Debatten fließen in den Entwurf des Wahlprogramms ein, der bis zum 22. April als Leitantrag für den Bundesparteitag veröffentlicht wird. Verabschiedet wird das Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2021 vom Bundesparteitag am 19. und 20. Juni.

Für alle Fragen der Programmdiskussion ist in der Bundesgeschäftsstelle (Bereich Strategie und Grundsatzfragen) im Karl-Liebnecht-Haus die E-Mail-Adresse

wahlprogrammdebatte@die-linke.de

eingerrichtet worden.

den blick nach vorn auf die bundestagswahlen gerichtet

neue Kontroverse in Bundestagsfraktion und Parteivorstand

Am 11. Februar - also drei Tage nach Vorstellung des Programmentwurfs - erschien in der „jungen Welt“ ein Artikel unter der Überschrift „Absage an die Friedenspolitik“. Autorinnen sind Sevim Dagdelen und Ulla Jelpke. Dagdelen ist abrüstungspolitische Sprecherin und Obfrau der Fraktion DIE LINKE im Auswärtigen Ausschuss des Bundestages, Jelpke ist innenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag. Im genannten Artikel wird folgendes behauptet:

„In der Frage des Verhältnisses zu Russland und den USA wird im Entwurf eine bisher von den Parteitagen der Linken stets zurückgewiesene Äquidistanz etabliert. Die brandgefährliche Einkreisungs- und Konfrontationspolitik der USA und der NATO gegenüber Russland wie auch gegenüber der Volksrepublik China und die damit verbundene Hochrüstungspolitik wird nicht grundlegend problematisiert. (...) Schlimmer kann man die globale Konfliktlage kaum verharmlosen. (...) Diese Eskalationspolitik der USA, die die Bundesregierung freundlich begleitet, ist kein Thema.“

Der Bereich Strategie und Grundsatz der Bundesgeschäftsstelle hat die entsprechende Passage des Programmentwurfes zitiert und unter der Überschrift „Argumente statt Schattenboxen - was tatsächlich zu Abrüstung & Friedenspolitik im Entwurf des LINKEN Bundestagswahlprogramms steht“ folgendes angemerkt:

„Falsch. Von einer Äquidistanz kann keine Rede sein, die Eskalation und Aufrüstung seitens USA und EU, um ihre Vormachtstellung zu behaupten, wird vielmehr besonders benannt. Die Kritikerinnen zielen aber offenbar selbst auf eine klare Parteinarbeit (auf Seiten Russlands und Chinas). Das ist kein Beitrag zu einer antimilitaristischen Position und eher der alten Freund-Feind-Logik des Kalten Krieges ähnlich, als einer konsequenten Friedenspolitik im 21. Jahrhundert.“

von FRANZISKA FEHST

Ein Rückblick auf die erste offene Online-Debatte des Kreisverbandes Mittelsachsen

Am 25.02.2021 fand auf Einladung der Kreisvorsitzenden Marika Tändler-Walenta die erste offene Online-Debatte der Mitglieder in Mittelsachsen statt. Durch die aktuelle Situation fehlt den Genoss*innen vor allem der Austausch untereinander. Mit diesem Online-Treffen sollte ein erster Grundstein für einen regelmäßigen Austausch gelegt und Kontakte wieder hergestellt werden. Nach der Begrüßung durch die Kreisvorsitzende konnten sich alle Teilnehmer*innen zunächst vorstellen und über ihre aktuellen Bewegpunkte reden. Trotz viel Verständnis für derzeitige Maßnahmen fehlt den meisten Genoss*innen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und auch der Austausch mit Familie und Freund*innen. Ein Genosse berichtete von seiner Arbeit als Rettungssanitäter und der hohen Belastung vor allem in den zurückliegenden Wintermonaten. Zudem wurden die vielen Probleme zum Thema „HomeSchooling“ und der Kinderbetreuung im Allgemeinen angesprochen. Aufgefallen ist vielen auch die unterschiedliche Herangehensweise und der Umgang der Abgeordneten der Linksfraktion im Bundestag zu den verschiedenen Maßnahmen und Einschränkungen. Der Wunsch nach einer kritischen, parlamentarischen Begleitung durch die Abgeordneten, die jedoch auch immer die aktuelle pandemische Lage im Blick behalten soll, ist deutlich geworden. Und außerdem, dass bei den Auswirkungen der Pandemie auch auf den psychosozialen Hintergrund und die Auswirkungen auf die Menschen Augenmerk gelegt wird (Einsamkeit, Verbindung zu anderen Menschen fehlt, die wirtschaftliche Lage drückt aufs Gemüt) und was wir als LINKE für Wege aus dieser Situation sehen. Weitere Themen waren der Bundestag und der anstehende Bundestagswahlkampf. Nach fast 90 Minuten war klar, dass solche Runden nicht den persönlichen Kontakt ersetzen können, jedoch den Austausch fördern und sehr gut geeignet sind, um neue Ideen zu entwickeln. Der Wunsch nach Wiederholung besteht und so ist durch diese Runde direkt die nächste Veranstaltung angeregt worden. Am 19.03. wird es die Möglichkeit geben, sich online mit dem Direktbewerber für den Wahlkreis 161 Stefan Hartmann auszutauschen. (siehe dazu Seite -11- die Redaktion) Alle Genoss*innen sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Bericht aus dem Landesvorstand

Wir zitieren Auszüge der Online - Sitzung vom 5. März

Quelle: Webseite des Landesverbandes

■ In Anwesenheit der ehemaligen, langjährigen Parteivorsitzenden Katja Kipping wertete der Landesvorstand den zurückliegenden Bundestag aus. Lob fand die technische Umsetzung, die weitgehend reibungslos und vor allem mit echter Beteiligung der Delegierten sehr gut funktioniert hat. Positiv wurde auch bewertet, dass alle fünf sächsische Kandidat*innen (Max Becker, Stefan Hartmann, Kerstin Köditz, Simone Luedtke und Axel Troost) in den Parteivorstand gewählt worden sind, wenn auch mit dem Wermutstropfen. Ferner ist der Aufbruch mit den neuen Vorsitzenden und der weitgehende unstrittige Beschluss des Leittrages durchaus geglückt. Katja Kipping betonte, dass vom Parteitag auch das Signal ausging, dass Sozialpolitik und Klimaschutz keineswegs gegeneinander stehen, sondern zusammengehören. Katja Kipping legte den Mitgliedern des Landesvorstands zudem nach einem Schreiben nochmals persönlich dar, warum sie sich für Platz Eins der Landesliste zur Bundestagswahl bewerben möchte und verriet dabei auch, dass sie zwar leidenschaftlich für soziale Politik streiten, jedoch nicht besonders gut singen könne.

■ Der Fraktionsvorsitzende Rico Gebhardt informiert zur aktuellen Corona- und Verordnungs-Lage. Kritisch bewertet die Landtagsfraktion vor allem das Ständige Hü und Hott der Landesregierung und dass jeden Tag eine neue Sau durchs Dorf getrieben werde. Die Linksfraktion steht einerseits für einen klaren Gesundheitsschutz und nur gut vorbereitete Lockerungen und andererseits für eine gerechte Verteilung der Krisenlasten und eine bessere Unterstützung der finanziell und wirtschaftlich besonders hart getroffenen Teile der Gesellschaft, wie bspw. Selbstständige, Handwerker:innen, Menschen mit sehr geringen Einkommen und anderen. Auch Susanne Schaper kritisierte, dass Landes- und Bundesregierung den zweiten Schritt vor dem ersten tun und das vor dem Hintergrund der Verbreitung der mutierten Varianten alles andere als klug ist.

■ Der Landesvorstand tauschte sich gemeinsam mit der entsprechenden Arbeitsgruppe zum aktuellen Stand der Erarbeitung digitalpolitischer Leitlinien aus. Am aktuellen Stand haben etwa 15 Genoss:innen mitgewirkt. Besonders die LAGs Netzpolitik und betrieb&gewerkschaft haben aktiv mitgewirkt. Der Entwurf umfasst derzeit zehn Kapitel vom E-Government, über digitalen Umweltschutz, den Bereich Bildung hin zu Barrierefreiheit und OpenAccess. Fertig werden sollen die Leitlinien bis zu einem Landesparteitag im Herbst 2021.

■ Die Sprecherin für Gleichstellung und feministische Politik berichtete zudem von den Aktionen und Angeboten, die es rund um den Frauen*kampftag am 8. März geben wird. Um die Sichtbarkeit trotz Corona sicherzustellen gibt es unter anderem Fahnen und Plakate für unsere Büros. Zahlreiche Kreisverbände haben zudem anzeigen geschaltet und auch im Netz wird es Sichtbarkeit geben.

■ Der Landesvorstand nahm die anstehende Bundestagswahl in den Fokus und möchte den Prozess zur Diskussion des Bundestagswahlprogramms mit eigenen Formaten begleiten. Der Landesvorstand empfiehlt allen Strukturen der Landespartei Ideen, Anregungen und Änderungswünsche bzgl. den sächsischen Spezifika zu erarbeiten und diese ggf. an den Vorstand einzureichen, um Änderungsanträge zum Wahlprogramm zu erarbeiten.

■ Ebenfalls mit Bezug auf die Bundestagswahl beschäftigte sich der Vorstand auch mit der anstehenden LandesvertreterInnen-Versammlung am 24. April 2021.

Für den **Bereich der Jugendhilfe** hat die Verwaltung für das Jahr 2020 noch überplanmäßige Auszahlungen/Aufwendungen in Höhe von 2,851 Mio Euro beantragt. Die aktuell erforderlichen Mehraufwendungen betreffen besonders steigende Fallzahlen bei der sozialpädagogischen Familienhilfe und der stationäre Unterbringung. Die Zahl der Fälle, in denen Eltern bzw. das alleinerziehende Elternteil überfordert und nicht mehr in der Lage sind, ihren Erziehungsaufgaben im Interesse ihrer Kinder nachzukommen, steigt ständig! Dazu kommt, dass u.a. die Kosten für die stationäre Unterbringung im Schnitt um 6,5 Prozent pro Jahr gestiegen sind. Darüber hinaus wurde 2020 ein erhöhter Zuzug von Familien aus anderen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten registriert. Diese sind mit bereits installierten Hilfen zur Erziehung in die Zuständigkeit unseres Landkreises gewechselt. Die Vorlage wurde einstimmig bestätigt.

Im nächsten Tagesordnungspunkt ging es um den **Abschluss einer Vereinbarung zwischen dem Landkreis und den Entsorgern für Leichtstoffe**. Dabei stand die Kostenbeteiligung der Entsorger im Mittelpunkt. Für den Landkreis wurden die Verhandlungen vom Geschäftsführer der Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen GmbH (EKM), Herrn Jens Irmer, geführt. In seinen Erläuterungen konnte er darstellen, dass der Kreis künftig einen größeren Erlösanteil erhält. Auf dieser Basis wurden die Beschlüsse dazu einstimmig gefasst.

Die nächste Vorlage sah vor, das ab 01.01.2021 der Landkreis Aufgaben im Vollzug der Straßenverkehrsordnung von der Großen Kreisstadt Hainichen übernimmt. Dagegen hatte der Kreistag keine Einwände. Dem Vorschlag wurde bis auf eine Enthaltung zugestimmt. In einer zweiten **Zweckvereinbarung mit Hainichen** ging es um die Übernahme von Aufgaben im Ordnungswidrigkeitsrecht durch den Landkreis. Den Beschluss dazu fasste der Kreistag einstimmig.

Mit den nächsten Beschlüssen zu **Personalentscheidungen** wurden die Leiterin des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Jordan, und der Abteilungsleiter Finanzen/Controlling, Herr Müller, auf eigenen Wunsch abberufen. Neue Leiterin des Gesundheitsamtes wird Frau Dr. Pilling und neuer Abteilungsleiter Finanzen wird Herr Dr. Trumpp. Nur bei letzterem waren nicht alle einverstanden. Hier gab es fünf Enthaltungen.

Nach den Personalentscheidungen stand ein Antrag der SPD - Fraktion auf der Tagesordnung. Ziel war es, dass der Kreistag eine **Arbeitsgruppe „Zukunft. Wirtschaft. Mittelsachsen“** beruft. Obwohl der Antrag bei der Vorberatung im Ausschuss Umwelt/Technik mit deutlicher Mehrheit befürwortet wurde und obwohl die Verwaltung einen geänderten Beschlusstext vorgeschlagen hatte, wurde der Antrag mit deutlicher Stimmenmehrheit abgelehnt.

Dem folgenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erging es nicht besser. Der Antrag sah die **Einrichtung einer Arbeitsgruppe Epidemie/Pandemie** vor. In der Stellungnahme des Landrates wurde festgestellt, dass der Antrag unzulässig ist. Die Aufgaben des Landkreises im Falle einer Epidemie oder Pandemie ergeben sich aus dem Infektionsschutzrecht. Es sind weisungsgebundene Pflichtaufgaben, die vom Landrat in eigener Zuständigkeit erledigt werden. Darüber hinaus hält die Verwaltung die Einrichtung der Arbeitsgruppe nicht für erforderlich. Der Kreistag folgte dieser Auffassung und lehnte den mit übergroßer Mehrheit ab.

zu anträgen unserer fraktion

Ähnlich erging es unserem Antrag zur Aufstellung eines Strategieplanes für das Gesundheitswesen im Landkreis. Obwohl Dr. Torsten Bachmann als Vertreter unserer Fraktion den Antrag ausführlich und sehr sachlich begründet bzw. erläutert hat, fand er leider keine Mehrheit.

Unseren zweiten Antrag zur Änderung der Schülerbeförderungssatzung des ZVMS haben wir von der Tagesordnung streichen lassen. Die Fraktion wollte erst das Angebot der Verwaltung nutzen und ein Arbeitsgespräch mit dem Leiter des Referats Verkehr zu den aufgeworfenen Fragen führen.

Im Ergebnis des Gesprächs und einer Videokonferenz unserer Fraktion haben wir im Februar einen neuen Antrag eingereicht, der auf Vorschlag von Dr. Jana Pinka die kostenlose Nutzung des ÖPNV für alle Schülerinnen und Schüler zum Ziel hat. Dieser Antrag wird nach Vorberatung in den Ausschüssen im Mai auf der Tagesordnung des Kreistages stehen.

Auf Vorschlag von Torsten Bachmann haben wir beantragt, das der Kreistag in

seiner Sitzung im Mai darüber informiert wird, inwieweit der Landkreis von der Standortauswahl für ein Endlager für hochradioaktive Stoffe betroffen sein könnte. Dazu sollten kompetente Vertreter der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) bzw. des sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eingeladen werden.

Ebenfalls im Mai wird unser Antrag zum Ersatzneubau der Beobachtungskanzel (Hochstand) am Großteich in Großhartmannsdorf auf der Tagesordnung stehen. Nach Recherchen von Jana Pinka wurde die Kanzel 1992 durch den damaligen Landkreis Brand-Erbisdorf errichtet. Der Ersatzbau wird ca. 25.000 Euro kosten. Diese Mittel müssten in den Haushalt eingestellt werden.

noch ein wort in eigener sache:

Mit viel Energie und Sachkenntnis hat der Mitarbeiter unserer Fraktion, Thomas Kempe, das Büro der Fraktion in Flöha so hergerichtet, das es künftig genutzt werden kann. Ein größeres Regal und eine Couchgarnitur, die nicht mehr benötigt werden, könnten im Büro noch gut verwendet werden.

DIE LINKE. Fraktion im Kreistag Mittelsachsen

 <p>Gottfried Jubelt <ul style="list-style-type: none"> Fraktionsvorsitzender Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Technik Aufsichtsrat Regionales Mittelsachsen (RMB) Stadtrat in Augustenburg </p>	 <p>Dr. Jana Pinka <ul style="list-style-type: none"> stellv. Fraktionsvorsitzende Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Technik Aufsichtsrat der EKM Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen GmbH StadtRätin in Freiberg/St. </p>	 <p>Jörg Hommel <ul style="list-style-type: none"> stellv. Fraktionsvorsitzender Mitglied im Verwaltungsrat und Finanzausschuss StadtRat in Frankenberg/St. </p>	 <p>Ronny Kühnert <ul style="list-style-type: none"> stellv. Mitglied im Verwaltungsrat und Finanzausschuss Bürgerbeauftragter, Toleranz in den Kindertagesstätten BürgerRat </p>
 <p>Dr. Achim Grunke <ul style="list-style-type: none"> Aufsichtsrat der Mittel-sächsische Kultur gGmbH Freiberg/St. </p>	 <p>Volker Holuschka <ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Verwaltungsrat und Finanzausschuss Verwaltungsrat Sparkasse Mittelsachsen Oberratsmitglied von Flöha </p>	 <p>Peter Krause <ul style="list-style-type: none"> Vorstandsmitglied Kreisrat Kreis Mittelsachsen (Köbein) StadtRat und stellv. Bürgermeister von Köbein </p>	 <p>Dieter Kusadt <ul style="list-style-type: none"> stellv. Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Technik Aufsichtsrat der Kreis-Krankenhaus Freiberg gGmbH StadtRat in Leuna </p>
 <p>Jana Rathke <ul style="list-style-type: none"> stellv. Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Technik Mitglied im Behindertenbeirat StadtRätin in Döbeln </p>	 <p>David Rausch <ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Jugendhilfe-ausschuss StadtRat in Seingewald </p>	 <p>Dr. Torsten Bachmann <ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Verwaltungsrat und Finanzausschuss Aufsichtsrat Landkreis Mittel-sächsische Krankenhäuser gGmbH Stamm in Mittweida </p>	

Die soziale Stimme im Kreistag Mittelsachsen

DIE LINKE. Fraktion im Kreistag Mittelsachsen
 Hauptauslager Straße 11, 09557 Flöha
 Internet: www.kreistagfla.com, dieslinke-mittelsachsen.de
 E-Mail: kreistag@fla.com, kontakt@fla.com, info@fla.com
 Facebook: DIE LINKE Mittelsachsen

DIE LINKE.
Fraktion im Kreistag Mittelsachsen

Mit einem in größerer Stückzahl hergestellten Handzettel stellt sich unsere Kreistagsfraktion den Bürger*innen des Kreises vor. An dieser Stelle nochmals der Hinweis, dass die Fraktion auch im Internet präsent ist. Am einfachsten erreicht man sie über die Webseite des Kreisverbandes (siehe dazu unseren Artikel auf Seite -3-). Dazu einfach auf der Startseite in der rechten Spalte den folgenden Button anklicken.

Im Kreistag

Informationen aus dem Kreistag Mittelsachsen

raumordnung und verkehrsplanung im landkreis mittelsachsen (teil -2-)

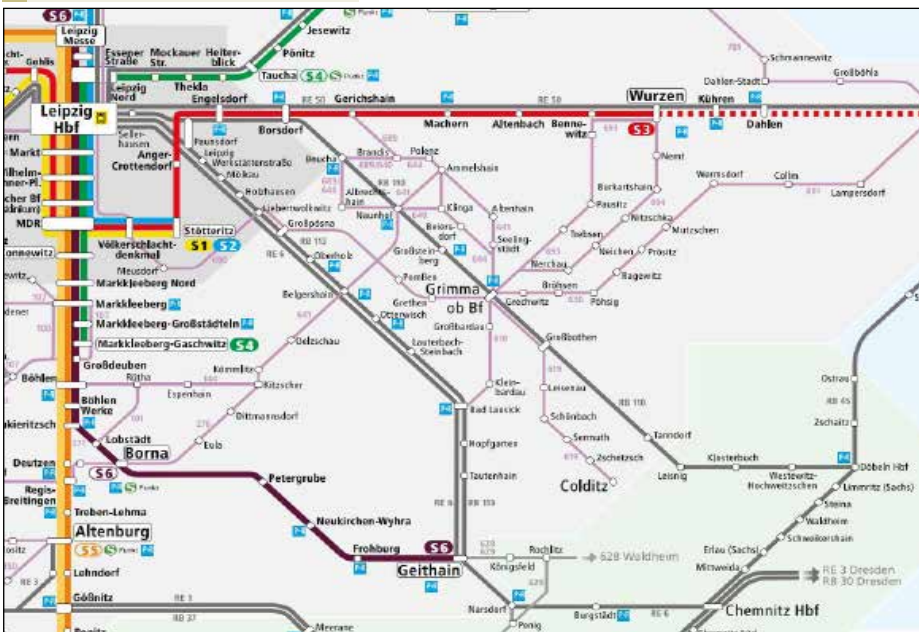
Nachdem wir uns im vergangenen Jahr in mehreren Beiträgen mit der möglichen Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken in Mittelsachsen (Region um Rochlitz, Döbeln-Meißen) beschäftigt haben, kehren wir mit einer kleinen Serie zur aktuellen Situation des Personen-Nahverkehrs im Landkreis Mittelsachsen zurück. Nachdem im Februar die raumstrukturelle Gliederung des Landkreises im Mittelpunkt stand, geht es in unserem heutigen Beitrag um die gegenwärtige Situation des Eisenbahnverkehrs in Mittelsachsen. In unserer April-Ausgabe gehen wir - ausgehend von einer Aktualisierung des Nahverkehrsplans des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS) vom November des vergangenen Jahres - im Teil -3- auf den Straßenpersonennahverkehr im Landkreis ein.

Der nebenstehende Ausschnitt aus der Liniennetzkarte macht es deutlich: der Landkreis Mittelsachsen profitiert von seiner Lage im „Städte-Dreieck“ der kreisfreien Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig (farbig hervorgehoben). Vergleicht man aber mit einer Karte des „Verwaltungsbereiches der Königlich Preussischen Staatseisenbahnen“ von 1902 (der Blütezeit der Bahnen in Deutschland), so sind u.a. die ehemals bedeutsamen Bahnknoten Rochlitz, Roßwein und Nossen aus dem Liniennetz verschwunden. (hw)



Ausschnitt aus der aktuellen Liniennetzkarte des Nahverkehrs der Deutschen Bahn

Farbig hervorgehoben sind die unsere Region berührenden Verkehrsverbünde, gelb eingezeichnet S-Bahn-Linien. Der Landkreis Mittelsachsen liegt vollständig im Bereich des VMS (Verkehrsverbund Mittelsachsen). Nach Osten schließt der VVO (Verkehrsverbund Oberelbe), nach Nordwesten der MDV (Mitteldeutscher Verkehrsverbund) und nach Südwesten der VVV (Verkehrsverbund Vogtland) an. Die Verkehrsverbünde haben die Aufgabe, den Örtlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) zwischen den Landkreisen, Kreisfreien Städten und Verkehrsunternehmen in den Regionen zu planen und abzustimmen.



Ausschnitt aus dem Liniennetz der „S-Bahn Mitteldeutschland“. Betrieben wird es im Auftrag des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und in Abstimmung mit den Verkehrsverbänden. Wir berichteten bereits darüber, dass es gegenwärtig intensive Bemühungen gibt, einen Anschluss des ehemaligen Bahnknotens Rochlitz an das Leipzig-Hallenser S-Bahn-Netz herzustellen. Neben der Möglichkeit, die Verbindung nach Geithain über einen neu zu schaffenden Gleisbogen zu reaktivieren, zeichnet sich als Vorzugsvariante die Reaktivierung des Abschnittes Rochlitz - Colditz - Großbothen der ehemaligen Bahnstrecke von Glauchau nach Wurzen ab. Zielvorstellung wäre eine S-Bahn-Verbindung von Rochlitz über Grimma nach Leipzig.



Die Ausbaustufen des „Chemnitzer Modells“, der in der Chemnitzer Region angewandten Variante zur Verknüpfung zwischen Straßenbahn und Eisenbahn. Die Strecke nach Stollberg wurde im Jahr 2002 als Pilotstrecke des Modells (Stufe 0) in Betrieb genommen. Nach dem Ausbau des Chemnitzer Hauptbahnhofs als Verknüpfungsstelle zwischen Straßen- und Eisenbahn wechseln die Linien aus Burgstädt, Mittweida und Hainichen seit 2016 hier in das Chemnitzer Straßenbahnnetz. Die Stufe 2 nach Aue sollte ursprünglich mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019 erfolgen, jetzt ist sie für den Sommer dieses Jahres geplant. Eine mögliche Gesamtbetriebsnahme zum Abschluss der Stufe 4 nach Limbach-Oberfrohna wird für 2030 angegeben. Als „Zukunftsmusik“ ist eine Verlängerung der Linie von Burgstädt über Narsdorf nach Rochlitz im Gespräch. Dazu müsste die Eisenbahnstrecke zwischen Narsdorf und Rochlitz reaktiviert werden.

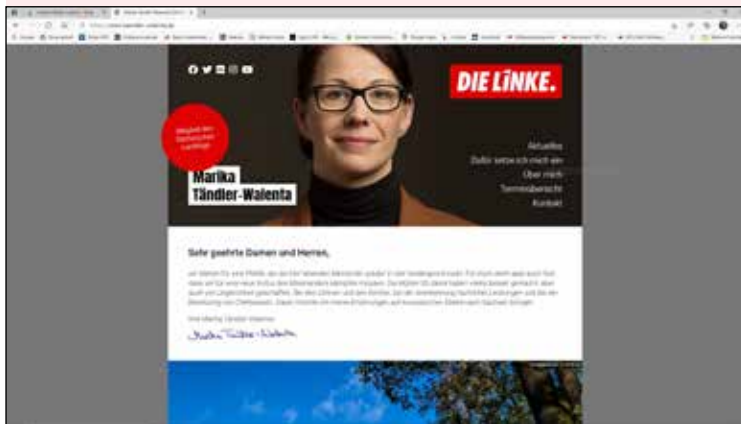
das "team tändler-walenta" trotz der pandemie

Die Arbeit im Sächsischen Landtag geht auch unter Corona-Bedingungen weiter. Wir informieren über einige Schwerpunkte der parlamentarischen Arbeit von Marika Tändler-Walenta, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Vorsitzende unseres mittelsächsischen Kreisverbandes.

Kati Voigt, wissenschaftliche Mitarbeiterin von Marika Tändler-Walenta, Leiterin des Bürgerbüros in Döbeln und Mitglied unserer Redaktion, informiert regelmäßig über Aktivitäten. Maximilian Lenk, Leiter des Bürgerbüros Mittweida, bringt sich gegenwärtig als Wahlkampfleiter aktiv in die Vorbereitung der Bundestagswahlen ein und Franziska Fehst hält im Landtag die Fäden für Marika Tändler-Walenta zusammen. Sie alle kommen auf dieser Seite zu Wort.

Blick auf die **Strtseite des Webauftritts von Marika Tändler-Walenta**, im Internet erreichbar unter der Adresse

<https://www.taendler-walenta.de>



Auf Plenarsitzungen im Sächsischen Landtag sprach sie zu einem Stufenplan für Kindertagesstätten und forderte im Namen der LINKSfraktion einen Aktionsplan für Alleinerziehende. Dazu wird sie sich im Rahmen der Haushaltsverhandlungen aktiv einbringen. Außerdem äußert sie sich als sportpolitische Sprecherin der Fraktion vor allem zu Fragen des Kinder- und Breitensports, gegenwärtig besonders belastet durch Corona.



Im Anschluss an die Plenardebatte des Landtages, wo sie einen Aktionsplan der LINKEN für Alleinerziehende vorstellte, stand Marika Tändler-Walenta, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und federführend für die Bereiche Europa, Sport und Kindertagesstätten, dem SACHSENSPIEGEL Rede und Antwort.

Linksjugend Sachsen spendet in Zusammenarbeit mit linken Abgeordneten auch in Mittelsachsen FFP2-Masken

Seit Ende Januar 2021 ist das Tragen einer medizinischen Maske beim Einkaufen und im ÖPNV in Sachsen verpflichtend. Jedoch können sich viele Menschen vor allem die FFP2-Masken nicht einfach leisten. So hat die linksjugend [solid] über 2.000 Masken gekauft, die sie sachsenweit an Menschen mit kleinen oder ohne Einkommen ausgibt. Die Spenden linker Bundes- und Landtagsabgeordneter haben diese Aktion möglich gemacht.



Übergabe von FFP2-Masken durch Kati Voigt (rechts) an Anne Katrin Koch, Leiterin des Netzwerk e.V. Mittweida.

Dazu sagt Marika Tändler-Walenta: „Für mich ist es wichtig besonders Menschen mit kleinen oder ohne Einkommen zu unterstützen. Daher beteilige ich mich sehr gern an dieser Aktion und unterstütze die Forderung unserer Landtagsfraktion für kostenlose Masken für alle Menschen in Sachsen. Im Rahmen der Aktion habe ich dem jungen Netzwerk Freiberg 50 FFP2-Masken gespendet. Die Akteure des Netzwerkes geben die Masken an die Menschen weiter, die Bedarf haben. Außerdem hat meine Mitarbeiterin Kati Voigt 50 FFP2-Masken an Anne Katrin Koch, Leiterin des Netzwerk e.V. Mittweida für die Döbelner Tafel übergeben (siehe dazu unser Bild). Zudem können kostenlose FFP2-Masken nach wie vor in meinem Döbelner Bürger*innenbüro abgeholt werden.“

VON MAXIMILIAN LENK

GORDON GUIDO OSWALD ist der Geschäftsführer des Studentenrates der Hochschule Mittweida und damit der erste Ansprechpartner für alle Studierenden an der Hochschule, auch in Corona Zeiten. Aufgrund der aktuellen Situation war es nicht möglich, dass ich mich persönlich mit Gordon treffen konnte, auch wäre es aufgrund unserer Terminpläne schwierig geworden, uns Online zu treffen, so dass wir entschieden, das Interview über einen Fragekatalog durchzuführen und dieses nachträglich zu harmonisieren.

Wie kam die Hochschule durch die 1. Welle und wie war der Plan für die 2. Welle?

Bereits im Frühjahr wurde die Hochschule frühzeitig auf digitale Lehr- und Lernformate umgestellt, um im neuen Semester möglichst lange auch Veranstaltungen in Präsenz durchführen zu können. Wir organisierten bereits frühzeitig technische Lösungen zur hochschulinternen Kontakterfassung bzw. Kontaktvermeidung. Letztlich mussten wir jedoch durch die Wucht der 2. Welle, sowie die gesetzlichen Vorgaben, erneut vollständig auf den digitalen Raum umstellen.

Inwiefern wurde die Hochschule in Lehre und Forschung beeinflusst? Findet noch Forschung statt?

Die Corona-Pandemie beeinflusst die Lehre und Forschung an der Hochschule gravierend. Der praxisnahe Charakter der Ausbildung an einer Hochschule war und ist nicht für digitale Formate ausgelegt. Der Bereich der Forschung spielt für den deutschen Universitäten- und Hochschulraum eine besondere Rolle, welcher auch über Corona hinaus; unbedingt weiter gefördert werden muss. Daher findet an der Hochschule auch weiterhin Forschung eingeschränkt statt, wofür ebenfalls umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der involvierten Personen getroffen wurden, welche an den vielfältigen Forschungsprojekten aktiv sind.

Wie läuft derzeit die Lehre und die Arbeit an der Hochschule ab?

Aktuell läuft die Lehre nahezu vollständig digital ab. Ungefähr drei bis fünf Prozent der Lehrveranstaltungen sind auf spezielle Funktionsräume mit technischer Sonderausstattung angewiesen und müssen daher zwingend auf dem Campus stattfinden. Die Beschäftigten sind angehalten im Homeoffice zu arbeiten, sofern das möglich ist. Ansonsten wird auch hier versucht, über hybride Modelle, die möglichen Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren.

Teil -2- des Interviews folgt in unserer April-Ausgabe

aufgabe der kreiswahlversammlung

von HANS WEISKE

Der Vorgang ist schon etwas kompliziert: Die Aufstellung der Bewerber für die Bundestagswahlen am 26. September. Auf das Bundesland Sachsen entfallen 16 der 299 Bundestagswahlkreise (zum Vergleich: Nordrhein-Westfalen zählt 64 und Bayern 46 Wahlkreise). Bei zehn sächsischen Landkreisen und den drei kreisfreien Städten Chemnitz, Dresden und Leipzig ist es logisch, dass es mehrere kreisübergreifende Wahlkreise geben muss. Das betrifft leider auch den Landkreis Mittelsachsen. Denn der nebenstehenden Karte (Quelle: Landratsamt Mittelsachsen) ist zu entnehmen, dass der westliche Teil unseres Kreises dem Wahlkreis 163 mit der Bezeichnung „Chemnitzer Umland - Erzgebirgskreis II“ zugeordnet ist. Zu diesem Wahlkreis gehören aus dem Landkreis Zwickau die Regionen um Limbach-Oberfrohna und Hohenstein-Ernstthal und aus dem Erzgebirgskreis die Regionen um Stollberg, Lugau und Zwönitz (wegen seiner geografischen Form wird dieser Wahlkreis scherzhafterweise auch als „Banane“ bezeichnet).

In jedem der 299 Bundestagswahlkreise kann DIE LINKE - wie auch die anderen politischen Parteien - eine(n) Wahlkreisbewerber*in benennen. Das geschieht auf sogenannten Kreiswahlversammlungen. In den Bundestag gewählt wird der/die Wahlkreisbewerber*in, der die meisten **Erststimmen** auf sich vereint. Bis zum Erstarken der AfD wurden bei den Bundestagswahlen meistens alle sächsischen Wahlkreise durch die CDU erobert. Deshalb war es so erfreulich, dass zur Bundestagswahl 2017 Sören Pellmann den Wahlkreis Leipzig II mit knappem Vorsprung für DIE LINKE erobern konnte. Die Wahlkreise Görlitz (mit dem jetzigen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer als Wahlkreisbewerber für die CDU), Bautzen I und Sächsische Schweiz - Osterzgebirge gingen an die AfD.

Weitere 299 Bundestagsabgeordnete werden über die **Zweitstimmen** gewählt, die der Wähler für die Parteien vergibt. Dazu stellen die Parteien in den Bundesländern auf sogenannten Landesvertreter*innen-Versammlungen Landeslisten auf. Entsprechend ihres prozentualen Zweitstimmenanteils im jeweiligen Bundesland entsenden die Parteien die entsprechende Anzahl von Abgeordneten von ihrer Landesliste in den Bundestag.

Nun zum Prozedere für den Landkreis Mittelsachsen. Es gibt Einberufungsbeschlüsse des Landesvorstandes der LINKEN zur Durchführung von Kreiswahlversammlungen für die beiden Bundestagswahlkreise 161 (Mittelsachsen) und 163 (Chemnitzer Umland - Erzgebirgskreis II). Die Versammlung für den Wahlkreis 163 hat am 6. März stattgefunden, einen Kommentar dazu findet man im „Standpunkt“ auf Seite -2-. Ihre einzige Aufgabe bestand darin, den Direktbewerber des Wahlkreises zu bestimmen. Die Kreiswahlversammlung im Wahlkreis 161 findet am 27. März statt. Eingeladen dazu sind auch die Genossinnen und Genossen aus dem Wahlkreis 163, obwohl sie bei der Wahl des/der Wahlkreisbewerber*in nicht mit abstimmen können. Laut Einberufungsbeschluss des Landesvorstandes (der ist übrigens gemeinsam mit der Einladung jeder Genossin und jedem Genossen zugegangen) besteht eine zweite Aufgabe der Kreiswahlversammlung nämlich darin, die Vertreter*innen des Landkreises Mittelsachsen für die Landesvertreter*innen-Versammlung zur Aufstellung der sächsischen Landesliste zu wählen. Und dazu sind auch die Genossinnen und Genossen aus dem Wahlkreis 163 wahlberechtigt.



Die Zuordnung der Städte und Gemeinden des Landkreises Mittelsachsen zu Bundestags-Wahlkreisen

ergebnisse der vergangenen beiden bundestagswahlen in sachsen

Bundestagswahlen 2013:

Die CDU erreichte einen Erststimmenanteil von 46,5 Prozent und eroberte die Direktmandate in allen 16 Wahlkreisen. Der Erststimmenanteil der LINKEN betrug 21,5 Prozent (4,5 Prozent weniger als im Jahr 2009).

Beim Zweitstimmenergebnis lag die CDU mit 42,6 Prozent vorn. DIE LINKE konnte mit ihrem Zweitstimmenergebnis von 20,0 Prozent die Bewerber auf den ersten acht Positionen ihrer Landesliste in den Bundestag entsenden.

Listenposition	Name
1	KATJA KIPPING
2	ANDRÉ HAHN
3	SUSANNA KARAWANSKIJ
4	AXEL TROOST
5	CAREN LAY
6	JÖRN WUNDERLICH
7	SABINE ZIMMERMANN
8	MICHAEL LEUTERT

Bundestagswahlen 2017:

Der Erststimmenanteil der CDU fiel auf 30,6 Prozent, die AfD kam auf 25,4 Prozent und DIE LINKE auf 17,5 Prozent der Erststimmen. Die CDU eroberte zwölf Direktmandate in den Wahlkreisen, die AfD drei und DIE LINKE eins im Wahlkreis Leipzig II.

Beim Zweitstimmenergebnis lag die AfD mit 27,0 Prozent knapp vor der CDU mit nur noch 26,9 Prozent. Das Zweitstimmenergebnis der LINKEN ging auf 16,1 Prozent zurück. Damit konnte sie - wegen der Wahl von Sören Pellmann als Direktkandidat im Wahlkreis Leipzig II - nur noch die Bewerber auf den ersten fünf Positionen ihrer Landesliste in den Bundestag entsenden.

Listenposition	Name
1	KATJA KIPPING
2	ANDRÉ HAHN
3	CAREN LAY
4	MICHAEL LEUTERT
5	SABINE ZIMMERMANN

wenn die nächste pandemie kommt ...

von ACHIM GRUNKE

Enige Monate bevor sich in der Welt der neuartige Corona-Virus ausbreitete, stellte das Global Preparedness Monitoring Board (GPMB), ein gemeinsames Gremium der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Weltbank, im September 2019 am Rande der UNO-Vollversammlung seinen ersten Bericht zum Zustand der weltweiten Vorsorge für Gesundheitskrisen und Pandemien vor. In dem Bericht mit dem Titel „A World At Risk“ („Eine Welt in Gefahr“) wurde, ohne von Covid 19 schon Kenntnis zu haben, davor gewarnt, dass die Welt auf eine Pandemie mit den Ausmaßen der Grippepandemie von 1918 zusteure. In einer Vorstellung des Berichts wiesen die beiden Co-Vorsitzenden von GPMB, die norwegische Politikerin Gro Harlem Brundtland und der senegalesische Gesundheitspolitiker Elhadj As Sy, darauf hin:

„Ein ähnlicher Ausbruch würde sich heute noch viel schneller und weiter verbreiten. Die Volkswirtschaften in aller Welt wären erheblich betroffen und würden daraufhin wahrscheinlich um 5 Prozent schrumpfen. Aber trotz der Bedrohung, die diese und andere Gesundheitsgefahren für die globale Sicherheit darstellen, halten es die Politiker nur selten für wichtig, sich darauf vorzubereiten. Bis heute wurden die Internationalen Gesundheitsvorschriften - das grundlegende internationale Abkommen über die Gesundheitssicherheit, zu dem sich alle Länder verpflichtet haben - von noch keiner Regierung vollständig umgesetzt oder finanziert. Daher überrascht es nicht, dass die Welt auf eine sich schnell über die Luft verbreitende Pandemie schlecht vorbereitet ist.“ (ipg-Journal vom 21.01.2020, www.ipg-journal.de)

In dem Bericht „Eine Welt in Gefahr“ heißt es, die Welt werde mit zunehmenden Ausbrüchen von Infektionskrankheiten konfrontiert sein. Zwischen 2011 und 2018 konnte die WHO 1.483 epidemische Ereignisse in 172 Ländern beobachten. Krankheiten mit Potenzial für Epidemien, wie Influenza, SARS-Syndrom, MERS, Ebola, Zikavirus, Pest, Gelbfieber und andere seien Vorboten eines neuen Zeitalters äußerst gefährlicher, sich möglicherweise schnell ausbreitender Seuchen, die immer häufiger erkannt werden und immer schwieriger zu bekämpfen sind.

Mittlerweile gilt entgegen aller Verschwörungsmythen, dass der Coronavirus Covid 19 nicht aus der Züchtung in einem chinesischen Labor entstammt und von da aus entwichen sei, sondern natürlichen Ursprung hat und seine Verbreitung durch die Globalisierung und den Klimawandel beschleunigt wurde.

globalisierung als beschleuniger

„Globalisierung besteht in der Intensivierung und Beschleunigung grenzüberschreitender Transaktionen (aus Handel, Finanzen, Menschen, Informationen und sogar Epidemien), die sich gleichzeitig räumlich ausdehnen. Kürzer gefasst, besteht dieser Vorgang also in der Kompression von Raum und Zeit. Corona ist in diesem Sinne die Intensivierung und Beschleunigung einer grenzüberschreitenden Seuche wie der Pest.“ (Ulrich Menzel: Der Corona-Schock. Die finale Entzauberung der Globalisierung, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 4/2020, S. 38)

Beschleunigt wird die Ausbreitung von Pandemien durch die global vernetzte Weltwirtschaft mit transkontinentalen Lieferketten sowie die internationalen Verflechtungen bei der Lebensmittelversorgung bis in die hintersten Ecken der Welt. Hinzu kommt weiterhin, dass der Reiseverkehr zugenommen hat und Menschen heute immer

schneller, häufiger und weiter reisen. Schon vor der Pandemie hatte es Kritik an der Globalisierung gegeben und hatte ein Umdenken über die globale Arbeitsteilung eingesetzt. Sowohl aus technologischen und wirtschaftlichen Gründen, weil Roboter die Fertigungskosten auch hierzulande senken können und eine Verlagerung in Billiglohngelände weniger nötig sei, als auch aus politischen und ökologischen Gründen, etwa durch weniger länder- und kontinentübergreifende Transporte in Lieferketten eine klimaneutralere Industrieproduktion zu erreichen. Aber der Coronavirus, vielmehr die Angst vor Corona, war der Tropfen, der das Fass der Globalisierungskritik zum Überlaufen gebracht habe und die große Erzählung vom Segen der Globalisierung radikal in Frage gestellt habe. Jetzt standen nicht die populistischen Globalisierungskritiker auf, sondern die ökologischen Globalisierungskritiker wurden aktiv. „Dieser globalisierungskritische Diskurs der anderen Art ist geprägt von neuen Begriffen wie Flugscham, der Kritik an Kreuzfahrten, Inlandsflügen und SUVs, aber auch an Brandrodung des Tropenwalds, um Flächen für den Sojaanbau zu schaffen, der die Massentierhaltung hierzulande ermöglicht, die wiederum die Kühlschiffe für den Schweinefleischexport nach China bestückt. Die ökologischen Globalisierungskritiker setzen dagegen auf strikte Regionalisierung durch Bioprodukte, auf Fahrräder und öffentliche Verkehrsmittel, auf Wanderurlaub im eigenen Land.“ (Ulrich Menzel, a.a.O., S. 41)

Doch bedeute das kein Ende der Globalisierung. Die



Corona-Pandemie sei in vielerlei Hinsicht eine Zäsur. Sie zeige die Anfälligkeiten und Schwächen unserer Gesellschaften und Volkswirtschaften auf dramatische Weise. Das werfe die Frage auf, wie sich die Globalisierung unter dem anhaltenden Eindruck von Covid-19 verändern wird. Anstatt sich wirtschaftlich abzuschotten, sollten Firmen als Alternative künftig überlegen, ob unter Umständen eine verstärkte Lagerhaltung von kritischen Vorprodukten einer bedarfssynchronen Just-in-Time-Produktion vorzuziehen sei. Darüber hinaus wird empfohlen, für ein Vorprodukt mehrere Zulieferer einzuplanen, um so das Risiko zu verteilen. (Vgl. Lisandra Flach/Martin T. Braml: Bedeutet Corona das Ende der Globalisierung?, www.bpb.de/politik/wirtschaft/schuldenkrise/318378/bedeutet-corona-das-ende-der-globalisierung)

klimawandel als beschleuniger

Schon vor Auftauchen des Coronavirus wurde beobachtet, dass die durch den Klimawandel bedingte globale Erwärmung in unseren geographischen Breiten seit Jahren mehrere Mückenarten hat heimisch werden lassen, die Überträger für gefährliche Viren sind. Bereits 2009 traten laut Robert-Koch-Institut hierzulande Fälle von

Chikungunya-Virus-, West-Nil-Virus, Dengue-Virus- und Gelbfieber-Virus-Infektionen auf, die nicht von einer Auslandsreise eingeschleppt wurden.

Die globale Erwärmung führt dazu, dass sog. Zoonosen (Infektionskrankheiten, die von Bakterien, Parasiten, Pilzen, Prionen oder Viren verursacht und wechselseitig zwischen Tieren und Menschen übertragen werden können), die von Stechmücken übertragen werden, nun Regionen erreichen, die sie früher gemieden haben, weil es klimatisch dort zu kalt war. Jetzt ist es in unseren Regionen so warm, dass Mückenarten zu finden sind, die früher eher in südlichen Regionen beheimatet waren.

Nun liegt eine neue Studie von Wissenschaftlern der Universität Cambridge, des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) und der Universität Hawai'i-Manoa vor, veröffentlicht am 05.02.2021 im Science of the Total Environment, wo der Zusammenhang zwischen dem Klimawandel und der Entstehung des SARS-CoV-2 Virus begründet wurde, dem Virus, der die COVID-19-Pandemie auslöste. Globale Treibhausgasemissionen haben im Laufe des letzten Jahrhunderts den wahrscheinlichen Ursprungsort von SARS-CoV-2 in Südchina zu einem Hotspot für Coronaviren gemacht, die von Fledermäusen übertragen werden. Klimatische Veränderungen in dieser Region haben das Wachstum von Waldgebieten befördert, die Fledermäusen geeignete Habitate bieten. Die Studie beschreibt große klimawandelbedingte Veränderungen der natürlichen Vegetation in der südchinesischen Yunnan Provinz und benachbarten Gebieten in Myanmar und Laos im letzten Jahrhundert, weg von tropischem Buschland, hin zu tropischer Savanne und Laubwald. Dieser Prozess hat die Ausbreitung zahlreicher neuer Fledermausarten ermöglicht, durch die rund 100 neue Arten von Coronaviren in die Region kamen. Genetische Daten legen nahe, dass SARS-CoV-2 in genau dieser Region erstmals in Fledermäusen aufgetreten ist. (www.pik-potsdam.de/de/aktuelles/nachrichten/klimawandel-spielte-womoeglich-wichtige-rolle-bei-der-entstehung-vom-sars-cov-2)

vorbeugende gesundheitspolitik

Angesichts der Situation, dass die Gefahr von Pandemien zunimmt, verlangen Organisationen wie die WHO oder das GPMB eine vorsorgende Gesundheitspolitik, um möglichst effektiv den Pandemien begegnen zu können.

Der Schutz gegen den Ausbruch von Seuchen koste zwar Geld, aber nicht so viel, wie man vielleicht glauben mag. Laut Daten der Weltbank müssten die meisten Länder jährlich nur ein bis zwei Dollar pro Person ausgeben, um ein angemessenes Niveau der Vorbereitung auf Gesundheitskatastrophen zu erreichen. „Dies entspricht einer Rendite von zehn zu eins - oder gar noch höher. Und in dieser Rendite ist der Nutzen für die Wirtschaft und die soziale Stabilität, der über die gesundheitlichen Aspekte hinaus geht, noch nicht einmal enthalten. Kann in unserer intensiv vernetzten heutigen Welt eine Gemeinschaft den Ausbruch einer Seuche nicht verhindern oder bewältigen, schweben wir alle in Gefahr“, so Brundtland und Elhadj As Sy. (ipg-Journal vom 21.01.2020, www.ipg-journal.de)

Das Ziel Nachhaltiger Entwicklung Nr. 3 der Vereinten Nationen verlangt, bis 2030 „universelle Gesundheitsleistungen für alle“ bereitzustellen, einschließlich „Schutz vor finanziellen Risiken, Zugang zu essenziellen, qualitativ hochwertigen Gesundheitsdiensten und Zugriff auf sichere, effektive, hochwertige und erschwingliche grundlegende Medikamente und Impfstoffe“.

kreisvorstand aktuell

Der Kreisvorstand beriet am 24. Februar in einer Online-Sitzung. Auf der Tagesordnung standen u.a. folgende Punkte:

- Auswertung des Wahlplenums des Landesvorstandes vom 23. Februar. Dabei spielte die Veröffentlichung eines ersten Entwurfs des Wahlprogramms zu den Bundestagswahlen und die Führung der Programmdiskussion in Vorbereitung des Bundesparteitages im Juni eine wichtige Rolle. Außerdem verständigte man sich über die Standorte der Großflächenplakate.
- Vorbereitung der Kreiswahlversammlung am 27. März in Hartha. Im Zusammenhang mit der anhaltenden Corona-Pandemie wurde endgültig entschieden, die Wahlversammlung nicht mit einem Parteitag zu koppeln, sondern diesen im Herbst mit dem Schwerpunkt der Wahl eines neuen Kreisvorstandes durchzuführen. Die Versammlung wird sich auf die beiden wesentlichen Aufgaben, die Wahl der Wahlkreisbewerber*in sowie der Vertreter*innen zur Landesvertreter*innenversammlung konzentrieren. Sie wird auf der Grundlage eines Hygienekonzeptes durchgeführt, welches den Teilnehmern mit der Einladung zugesandt wird.
- Vorschlag für die Direktkandidat*in für den Bundestagswahlkreis 161. Einstimmig bestätigte der Kreisvorstand den von der Kreisvorsitzenden Marika Tändler-Walenta eingebrachten Vorschlag, den Landesvorsitzenden Stefan Hartmann zu nominieren. Stefan Hartmann nahm an der Online-Sitzung teil, stellte sich vor und begründete seine Kandidatur im Wahlkreis Mittelsachsen. Es wurde entschieden, zunächst über die Aktiv-Mailliste des Kreisverbandes zu informieren und dann die Kandidatur an die Presse weiterzugeben.
- Information des Landeswahlleiters Lars Kleba zum Stand der Vorbereitung der Wahlversammlung am 6. März im Bundestagswahlkreis 163 (Chemnitzer Umland Erzgebirgskreis II) zur Kenntnis, zu dem das nordwestliche Gebiet des Landkreises Mittelsachsen gehört.



Der Co-Landesvorsitzende der LINKEN, **STEFAN HARTMANN**, kandidiert als Wahlkreisbewerber im Bundestagswahlkreis 161 (Mittelsachsen). Im Vorfeld der Kreiswahlversammlung steht er deshalb am Freitag, dem 19. März, ab 18 Uhr, für Fragen online

zur Verfügung. Der Kreiswahlleiter **MAXIMILIAN LENK**, erreichbar unter der E-Mail-Adresse

maximilian.lenk@dielinke-mittelsachsen.de wird über die Aktiv-Mailingliste des Kreisverbandes über den Zugang per Internet oder Telefon informieren. Bei Fragen hinsichtlich der technischen Umsetzung kann jederzeit eine E-Mail an ihn oder an **KATI VOIGT**, die wissenschaftliche Mitarbeiterin von **MARIKA TÄNDLER-WALENTA**, unter der E-Mail-Adresse

kati.voigt@dielinke-mittelsachsen.de gesendet werden. Sie ist telefonisch unter der Nummer 03431/710045 zu erreichen.

unsere jubilarer



All unseren Genossinnen und Genossen mit runden und halbrunden Geburtstagen über Sechzig sowie unseren hochbetagten Geburtstagskindern gratulieren wir hiermit ganz herzlich!

Im April wird aus diesem Anlass gefeiert bei:

GÜNTER GRIESBACH	geb. am	01.04.1951,	in	Dorfchemnitz
LIESBETH UHLEMANN	geb. am	01.04.1932,	in	Brand-Erbisdorf
MANFRED SCHNEIDER	geb. am	02.04.1935,	in	Flöha
RITA HILLMANN	geb. am	04.04.1935,	in	Oederan
HORST ESCHÉ	geb. am	04.04.1933,	in	Lichtenau
SIEGHARD KNOBEL	geb. am	05.04.1941,	in	Hainichen
IRENE DREXLER	geb. am	06.04.1932,	in	Rochlitz
INGEBORG WOLF	geb. am	06.04.1930,	in	Freiberg
WERNER WINKLER	geb. am	09.04.1927,	in	Seelitz
HILDA PREISS	geb. am	10.04.1922,	in	Ostrau
MARIE-LUISE RICHTER	geb. am	13.04.1930,	in	Erlau
REGINA KLUGE	geb. am	13.04.1935,	in	Rechenberg-Bienenmühle
RAINER TIPPMMANN	geb. am	13.04.1941,	in	Freiberg
GERDA FANDRICH	geb. am	13.04.1937,	in	Lichtenberg
REINER DELLING	geb. am	13.04.1936,	in	Augustusburg
EDGAR KIRSTEN	geb. am	15.04.1935,	in	Waldheim
HEINZ ZIMMERMANN	geb. am	15.04.1927,	in	Freiberg
DIETER FRIEDRICH	geb. am	17.04.1936,	in	Penig
HORST ERLER	geb. am	19.04.1929,	in	Frauenstein
RAINER FLIEHER	geb. am	19.04.1951,	in	Döbeln
HANNELORE TIPPNER	geb. am	19.04.1946,	in	Hainichen
LORE MÜNZNER	geb. am	20.04.1941,	in	Oederan
WILFRIED HÖHN	geb. am	20.04.1932,	in	Brand-Erbisdorf
EDITH STARKE	geb. am	24.04.1941,	in	Mittweida
HELGA PEUKERT	geb. am	26.04.1939,	in	Brand-Erbisdorf
REGINA NEUENFELDT	geb. am	27.04.1939,	in	Mittweida
GISELA WAGNER	geb. am	28.04.1938,	in	Halsbrücke
RUDOLF KÜHNE	geb. am	28.04.1923,	in	Döbeln

In eigener Sache: An dieser Stelle hat in den „LinksWorten“ seit jeher die Geburtstagsliste unserer Senioren ihren Platz. Laut der neuen Datenschutzverordnung der EU dürften wir Namen eigentlich nur bei dokumentierter Zustimmung jedes einzelnen Jubilars veröffentlichen. Wir haben diese Vorgabe in unserer Zeitung aktualisiert. Genossinnen und Genossen, die an dieser Stelle nicht (oder nicht mehr) genannt werden möchten, bittet die Redaktion im Vorab um Information.

historische daten und jahrestage im märz 2021

05.03. 1871:	Rosa Luxemburg geboren	17.03. 1951:	Uraufführung der Oper „Das Verhör des Lukullus“ von Bertolt Brecht und Paul Dessau
18.03. 1871:	Beginn der Pariser Kommune	30.03. 1971:	Gesetz gegen Fluglärm (erstes Umweltschutzgesetz in der BRD)
27.03. 1871:	Heinrich Mann, Schriftsteller, geboren	15.03. 1991:	Ratifizierung des Zwei-plus-Vier-Vertrages zur Wiedervereinigung Deutschlands unter Zustimmung der Siegermächte des Zweiten Weltkriegs
18.03. 1921:	Niederschlagung des Kronstädter Matrosenaufstands	31.03. 1991:	Auflösung der militärischen Strukturen des Warschauer Paktes
19.03. 1921:	Beginn der Märzkämpfe in Mitteldeutschland	16.03. 2001:	Gründung der deutschsprachigen Wikipedia
20.03. 1931:	Hermann Müller-Franken, SPD-Funktionär und ehemaliger Reichskanzler, gestorben	19.03. 2001:	Gründung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
05.03. 1946:	Rede von Winston Churchill in Fulton (Missouri), Beginn des „Eisernen Vorhangs“	11.03. 2011:	Nuklearkatastrophe von Fukushima
07.03. 1946:	Gründung der FDJ	31.03. 2016:	Hans-Dietrich Genscher, FDP-Politiker und ehemaliger Bundesminister, gestorben
06.03. 1951:	Beginn des Prozesses gegen Ethel und Julius Rosenberg		

terminübersicht

märz 2021:

- 14.03. Stilles Gedenken an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg
Gedenkstätte der Sozialisten
Berlin-Hohenschönhausen
- 15.03. 18:00 Uhr Sitzung des kreislichen Wahlstabes
Online-Beratung
- 17.03. 18:00 Uhr Sitzung des Kreisvorstandes
Online-Beratung
- 27.03. 09:00 Uhr Kreiswahlversammlung Wahlkreis 161 zur
Vorbereitung der Bundestagswahl 2021
Hartha, Harth-Arena, Döbelner Straße 55

april 2021:

- 12.04. 18:00 Uhr Sitzung des kreislichen Wahlstabes
Online-Beratung oder Kreisgeschäftsstelle
Freiberg, Lange Straße 34
17. / 18.04. Kreisvorsitzenden- und Aktionskonferenz
Leipzig, Penta-Hotel
- 24.04. 10:00 Uhr Landesvertreter*innenversammlung Sachsen
zur Aufstellung der Landesliste zur
Bundestagswahl
- 28.04. 18:00 Uhr Sitzung des Kreisvorstandes
Online-Beratung oder Bürgerbüro Mittweida
Weberstraße 8

Laufe der nächsten Woche werde ich den beiden Frauen aus Mittelsachsen den Frauentagspreis, als Zeichen der Wertschätzung für ihr Engagement, persönlich überbringen“ so die Kreisvorsitzende abschließend.

Zu den beiden Gewinnerinnen des diesjährigen Frauentagspreises:

CARMEN SEHM ist an der Mittelschule in Flöha als Betreuerin im Ganztagsangebot tätig und organisiert die Freizeitgestaltung der Kinder sowie die Hausaufgabenbetreuung. Zudem unterstützt sie Fach- und Klassenlehrer praxisnah mit verschiedenen Projekten. Seit 2014 ist ehrenamtlich als Familienbegleiterin im Ambulanten Kinderhospizdienst „Schmetterling“ in Chemnitz tätig und betreut derzeit eine Familie in Flöha. Im Bergbauverein in Sachsenburg hat sie sich der Kinder- und Jugendarbeit verschrieben. Bei Festen in der Region ist sie ebenfalls in der Kinderbetreuung aktiv und versucht Heimatgeschichte auf spielerische Art und Weise zu vermitteln.

MELANIE DOAN arbeitet in der Pflege und steht stellvertretend für die vielen Frauen die im Pflegeberuf tätig sind. Dieser Beruf bringt viele Herausforderungen mit sich. Dennoch versucht sie diesen so gut wie möglich mit ihrem Alltag verbinden, um nicht nur der eigenen Familie gerecht zu werden, sondern auch Menschen, die sich nicht mehr so gut selbst versorgen können, eine liebevolle Hilfe zu sein.



Im Jahr 2009 wurde die Lagerarbeitsgemeinschaft KZ Sachsenburg e.V. gegründet. Ihre Hauptaufgabe sah sie von Anfang an in der Einrichtung einer Gedenkstätte, nachdem es in der DDR hier eine Gedenkstätte gab, die 1990 mit fadenscheinigen Begründungen geschlossen wurde. Im Jahr 2018 gründete sich die Geschichtswerkstatt Sachsenburg e.V. Der Verein zielt darauf

ab, dass sich Sachsenburg zu einem lebendigen und aktiven Geschichtsort entwickelt.

Das Konzentrationslager Sachsenburg war eines der sogenannten „frühen KZ“. Es bestand von Mai 1933 bis August 1937 und war zusammen mit dem KZ Dachau an der Entwicklung des Systems der Konzentrationslager unter den Faschisten beteiligt. Es war Ausbildungslager für das Bewachungs- und Führungspersonal der SS.

Jetzt teilte **GISELA HEIDEN**, die Schatzmeisterin der Lagerarbeitsgemeinschaft mit, dass der Vorsitzende der Lagerarbeitsgemeinschaft, Genosse **WOLFGANG ENGEL** aus Chemnitz, kürzlich verstorben ist.

Die Erklärung zum Tod von Wolfgang Engel im Wortlaut:

Leider müssen wir heute die traurige Mitteilung an Euch senden, dass unser Vorsitzender der Lagerarbeitsgemeinschaft KZ Sachsenburg am 21. Februar seine Augen für immer geschlossen hat. Mit unseren Wolfgang verlieren wir eine bedeutsame Persönlichkeit. Er war ein aufrechter Antifaschist und Humanist. Wolfgang war ein unermüdlicher Kämpfer gegen Antisemitismus, Rassismus, Hass und jeglicher Menschenfeindlichkeit. Wolfgang kämpfte mit uns gemeinsam seit vielen Jahren um die Errichtung einer Gedenkstätte in Sachsenburg. Leider kann er deren Eröffnung nicht mehr miterleben. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und seinen engsten Freunden. Wir werden Wolfgang immer in Ehren halten.

Im Namen der Lagerarbeitsgemeinschaft KZ Sachsenburg

GISELA HEIDEN

Frauentag

Wir klatschen
nicht nur.

Wir kämpfen mit euch!

Am 8. März! An jedem Tag!

DIE LINKE.

Verleihung des alternativen Frauenpreises durch DIE LINKE Mittelsachsen

Auch in diesem Jahr hat der Kreisverband DIE LINKE Mittelsachsen den alternativen Frauentagspreis ausgeschrieben. Dem Aufruf sind viele gefolgt, daher sind auch in diesem Jahr zahlreiche Vorschläge eingegangen und mehrere Frauen aus verschiedenen Orten in Mittelsachsen wurden nominiert.

„In diesem Jahr haben wir viele Nominierungen aus ganz Mittelsachsen erhalten. Dabei ist uns die Entscheidung wirklich nicht leichtgefallen, denn jeder der Vorschläge hatte seine Berechtigung. Stellvertretend für die vielen Frauen in Mittelsachsen, die sich tagtäglich sowohl haupt- als auch ehrenamtlich für unsere Gesellschaft einsetzen haben wir in diesem Jahr nun zwei Frauen ausgewählt die unseren Frauentagspreis verliehen bekommen.“ sagt Marika Tändler-Walenta (MdL) Kreisvorsitzende DIE LINKE Mittelsachsen. „Ich freue mich sowohl Carmen Sehm aus Flöha als auch Melanie Doan aus Waldheim den diesjährigen Frauentagspreis, verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 250,- Euro, überreichen zu können. Im

Wir trauern gemeinsam mit den Angehörigen um unsere
teure Verstorbene

Inge Kattner

Frankenberg

Wir werden ihr stets unser ehrendes Andenken bewahren.